

Biblische Erzählungen aus dem Alten Testament

Noah: Die Sintflut

Fassung vom 01.09.2026



Lorenzo Ghiberti: Noahszenen an der Osttür des Baptisteriums zu Florenz

This file is licensed under the Creative Commons Attribution 3.0 Unported license.
Author Sailko

https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Lorenzo_ghiberti,_porta_del_paradiso,_1425-52,_03_noè.JPG

[Vergrößern](#)

Links oben verweisen Tiere, darunter ein Elefant, auf die Rettung der Tierwelt durch Noahs Arche. Diese ist im Hintergrund daneben als pyramidenförmiges Gebilde dargestellt. Davor Noahs Familie nach der Rettung. Sie wird von Strahlen getroffen, die Oben rechts Gott, von Engeln umrahmt. Er weist nach unten auf die auf der Erde geretteten Tiere und auf die Szene rechts unten, wo Noah neben seiner Familie ein auf dem Altar brennendes Opfer darbringt. Diese Geste Gottes verweist auf seinen Bund mit Noah.

Links unter einem hüttenartigen architektonischen Aufbau und neben Weinfässern der entblößte, trunkene Noah. Seine Söhne bedecken ihn, rückwärts gehend, um seinen Zustand nicht zu sehen, mit einer Decke. Diese Szene zeigt, dass Noah zwar ein guter, gottesfürchtiger Mensch ist, der opfert und die Menschheit rettet, dass er aber nicht unfehlbar ist. Der Bund besteht trotzdem weiter, das Wasser der Sintflut bedeutet wie die Taufe eines Christen einen Neuanfang.

Die Bibellinks verweisen auf die Einheitsübersetzung 2016 von „Katholisches Bibelwerk“ auf dem Bibleserver.

Im Mittelpunkt der Noahgeschichten des Alten Testaments steht die Erzählung von der Sintflut in Genesis (1. Mose) 6-9

Genesis 6

Weil die Menschheit sich durch Gewalt und Bosheit von Gott entfernt, beschließt der Herr, die Menschen und die auf dem Land lebenden Tiere durch eine Flut zu vernichten. Nur Noah findet Gnade vor Gott.

Gott befiehlt Noah, eine Arche, ein großes schwimmfähiges Fahrzeug aus Holz, zu bauen. Darin sollen Noah, seine Frau, seine drei Söhne Sem, Ham und Jafet sowie die Frauen seiner Söhne gerettet werden. Auch die Tiere sollen in der Arche Zuflucht finden.

Genesis 7

Noah und seine Familie begeben sich in die Arche. Auch die Tiere kommen hinein, wobei von den reinen Tieren mehr aufgenommen werden als von den unreinen.

Dann beginnt die Sintflut. Es regnet vierzig Tage und Nächte. Das Wasser steigt so hoch, dass schließlich alle Berggipfel bedeckt sind und alles Leben außerhalb der Arche umkommt.

Genesis 8

Dann geht das Wasser zurück, und die Arche kommt auf dem Gebirge Ararat zur Ruhe. Um zu erfahren, ob die Erde wieder bewohnbar ist, lässt Noah zunächst einen Raben und anschließend eine Taube aus der Arche fliegen. Beim zweiten Mal kehrt die Taube mit einem frischen Olivenblatt zurück. Als sie später nicht mehr zurückkehrt, erkennt Noah, dass das Wasser von der Erde zurückgegangen ist. Schließlich ist die Erde wieder trocken.

Als Gott befiehlt, die Arche zu verlassen, folgen Noah und seine Familie seinem Befehl. Noah baut einen Altar und bringt Gott ein Opfer dar. Gott verspricht, solange die Erde bestehe, sollten Saat und Ernte, Kälte und Hitze, Sommer und Winter sowie Tag und Nacht nicht aufhören.

Genesis 9

Dann segnet Gott Noah und seine Söhne und befiehlt ihnen: „Seid fruchtbar und mehret euch!“ Er schließt einen Bund mit Noah, seinen Nachkommen und allen Lebewesen. Nie wieder soll eine Flut alles Leben auf der Erde vernichten. Als Zeichen dieses Bundes setzt Gott den Regenbogen in die Wolken.

Im weiteren Verlauf von Genesis 9 wird erzählt, dass Noah einen Weinberg pflanzt und, vom Wein berauscht, entblößt in seinem Zelt liegt. Sein Sohn Ham sieht die Blöße seines Vaters und berichtet seinen Brüdern davon. Die beiden anderen Söhne, Sem und Jafet, bedecken daraufhin ihren Vater mit einem Gewand, ohne seine Blöße anzusehen. Im Anschluss verflucht Noah Kanaan, den Sohn Hams.

Zur Kulturseite Florenz und die Medici mit dem Baptisterium. Dort mehr zu Ghiberti und den Bronzetüren des Baptisteriums.

Zurück zu Dein Einstieg in die Geschichte, in Kunst und Kultur

Zurück zu Reihe Biblische Erzählungen des Alten Testaments